

Grundbausteine für die effektive Zukunftsheilkunde

Nur gemeinsam sind wir stark | *Christian Appelt*

Ein vielfältiges Spektrum an heilkundlichen Angeboten erwartet uns in Deutschland: Apotheken bieten hochentwickelte Arzneien an, digitale Sprechstunden sind en vogue, Fitness-Tracker und Health-Apps erobern uns auf breiter Front, eine Krankenversicherung ist selbstverständlich. Gesundheit sollte hier doch kein Problem darstellen, oder? Eben das tut es aber augenscheinlich. Wie können wir dem entgegenwirken?

In einem Land wie Deutschland, indem die Gesundheitsversorgung quasi Grundgut ist, sollte das körperliche und seelische Wohlbefinden doch selbstverständlich sein. Nicht wahr?

Sie möchten es genauer wissen und befragen einen kompetenten Wissenschaftler dieses Landes, der Ihnen eine Statistik mit Zahlen zeigt: Die zeigt Ihnen, dass die Gesundheit in Deutschland in der Breite besser und besser geworden ist. Ein Messwert kündigt davon glasklar: die „Gesundheitsspanne“.

Der Fachbegriff der Gesundheitsspanne (international: Healthspan) ist allgemein wie folgt definiert: „The part of a person's life during which they are generally in good health“, zu Deutsch: „Jener Lebensabschnitt, indem sich ein Mensch bei guter Gesundheit befindet.“ Natürlich gibt es zur Wertermittlung klare Kriterien. In Deutschland erhebt das Robert-Koch-Institut (RKI) diese Daten auf Basis der Krankenkassendaten, die auf diagnostischen Beurteilungen durch den Arzt gründen. Nach Ende des zweiten Weltkrieges ist diese Kennzahl stetig angestiegen und hat 2010 den Wert von knapp 66 Lebensjahren erreicht. Die Lebenserwartung liegt nahe 80 Lebensjahren. Das klingt erfreulich, oder?

Nun stellt der Wissenschaftler Ihnen eine Frage: Wie denken Sie sich den Verlauf dieser Kurve bis 2020 weiter? Ist unsere Gesundheitsspanne inzwischen bis zur magischen Zahl 70 angestiegen? Haben wir den nächsten Markstein geschafft? Nein, haben wir nicht. Sie erkennen, dass 2014 der Wert bereits auf 56,5 gefallen ist.

Hierzu verfasste der Freundeskreis Naturheilkunde ein klares Statement: „Deutschland liegt mit einer Gesundheitsspanne von 56,5 Jahren (2014) fünf Jahre unter

EU-Durchschnitt – mit sinkender Tendenz. Die Gesundheitsspanne beinhaltet die Lebensjahre, in denen Menschen nicht behandlungsbedürftig sind, sie ist in Schweden und Norwegen mehr als zehn Jahre länger als in Deutschland. Bei einer Lebenserwartung von über 80 Jahren ist jeder Bürger Deutschlands also fast 25 Jahre behandlungsbedürftig und damit intensiver Leistungsempfänger der Krankenkassen.“ [1]

Der Wissenschaftler erzählt Ihnen, dass sich auch 2016 nichts Wesentliches an jenen Zahlen geändert hat. Danach gibt es offiziell keine neuen Zahlen mehr aus jener Quelle.

Andere Zahlenquellen, andere Messverfahren, andere Ergebnisse

Sie fassen es nicht und wollen die Zahlenquelle untersuchen? Sehr gut: Im Vergleich zu den auf dem „Global Burden of Disease“-Konzept gründenden RKI-Zahlen werden beim deutlich breiter gefassten Bloomberg-Global-Health-Index Parameter wie Krankenhausbetten und dergleichen einberechnet. [2] Hier werden eher Gesundheitspotenziale erfasst. Bloomberg zeigt Deutschland in der Liste der gesündesten Länder dieser Welt auch nur auf Platz 23. [3]

Im Zuge internationaler Vergleichbarkeit von Gesundheitsdaten hat sich indes das „Qaly & Daly“-Verfahren etabliert: Quality-Adjusted Life Years werden Disability-Adjusted Life Years gegenübergestellt. [4, 5] Die Ergebnisse präsentieren eher eine international vergleichbare Kosten-Nutzen-Rechnung in Bezug auf die Gesundheit. Die European Community [6] und auch die WHO [7] stellen so ihre Wertelisten zusammen, und obschon sie das im Grunde gleiche Verfahren anwenden, gelangen sie wiederum zu deutlich unterschiedlichen Ergebnissen. Welche Zahlen nehmen Sie, welchen können Sie vertrauen?

Da die Daten des Robert-Koch-Instituts direkt aus erhobenen Krankenkassendaten gewonnen worden sind, die auf der Belastung durch diagnostizierte Krankheiten beruhen, bleiben wir für diesen Artikel bei je-

nen Zahlen: Es handelt sich hierbei um belastbare Daten und Befunde. Dazu kommt, dass das RKI, auch die Messverfahren der Länder Japan und Schweden als mit unseren Messungen vergleichbar bewertet hat. Ausgerechnet in Japan, mit seinen teilweise dichtest besiedelten Räumen, steigt die Gesundheitsspanne stetig und strebt auf die Zahl 80 bei einer Lebenserwartung von inzwischen über 90 Jahren zu. Zum Vergleich: 2014 waren es eine Lebenserwartung von 83 und eine Gesundheitsspanne von 73,5 Jahren. [8] Es geht also steil bergauf.

Sie prüfen nun die Lage: Fein- und Feinstaub sowie Elektrosmog gibt es dort reichlich. Ebenso ist die Ernährung insbesondere in den japanischen Zentren nicht die Beste, da immer mehr industriell produzierte Kost verwendet wird. Dazu bietet Japan eine teilweise eklatante radioaktive Hintergrundbelastung. Was meinen Sie, warum steht Deutschland unten und Japan oben?

Ethnologische Beobachtungen

In Japan, beobachten Ethnologen etwas ganz Entscheidendes: Es steht die menschliche Gemeinschaft – und nicht wie bei uns das Individuum – im Mittelpunkt. Vielen Menschen in unserem Kulturkreis fiel dieser Zusammenhang durch japanische Business-Modelle auf, die in ihren Seminaren die Familie als grundlegende Bezugs- und Kraftquelle in den Mittelpunkt stellten und den individuellen Fokus als pathologisch bewerteten. Ein Unterschied mit anscheinend erheblicher Tragweite.

Soziologische Beobachtungen

Wir erkennen auf alle Fälle, dass wir anscheinend in immer früheren Lebensjahren als nicht mehr gesund gelten und dass diese Entwicklung von unserem Gesundheitssystem anscheinend schlecht adressiert wird, denn die Gesundheitsspanne fällt über Jahre immer weiter ab. Es scheint auch eine ganz klare Polarisierung zwischen Besser- und Geringverdienern zu geben: Je vermögender Menschen sind, desto hochwertigere Gesundheitsdienstleistungen

gen können sie nutzen – von der wiederholten Ayurveda-Kur über Wellness-Weekends. Ein Riesenmarkt existiert hier für eine kleine Gruppe privilegierter Menschen. Am Ende der Skala stellt ein Hartz IV-Empfänger, der sich informiert, fest, dass es Monatsversorgungen mit hochwertigen Mikronährstoffen gibt, deren Kosten den ausbezahlten Hartz IV-Betrag weit übersteigt.

Wir könnten auf Basis vieler solcher Untersuchungen etwas vermuten: Die fallende Gesundheitsspanne resultiert aus Zusammenhängen am genau anderen Ende der Gesellschaft, denn angefeuert durch die alltäglichen Angst um Job, Geld und Existenz beispielsweise im Zuge der Umsetzung der Agenda 2010 und Hartz IV, sind immer mehr Menschen in unserem Land anscheinend einem Dauerstress ausgesetzt und werden zunehmend als Lebenswirklichkeit ausgegrenzt. [9] Der faktisch erlebte Stress, der sich aus einem jenen Menschen aufgezungenen Regelwerk ergibt und viele Menschen unfreiwillig in sehr schwierige Umstände bringt, kann ein Killerfaktor sein. Das Individuum trägt hier die volle Last und für immer mehr Menschen mag das zu schulternde Gewicht zu schwer sein. [10]

Als Folge brennt der Körper – das ist unsere These – immer öfter in immer früheren Lebensjahren aus. Noch angespannter wurden diese Verhältnisse nach der Finanzkrise 2008, sodass mit leichter Verzögerung nach 2010 die Gesundheitsspanne dramatisch abzufallen beginnt. Erfahren wir hier etwas über unheile Zustände in unserem Land?

Andere Länder, andere Sitten

Japan hatte seiner Zeit die steil ansteigenden Folgekosten einer sinkenden Gesundheitsspanne in Kombination mit einer wachsenden Zahl an alten Menschen für das Land als Ganzes erkannt. [11] Die Politik stellte, ganz in der japanischen Tradition denkend, das Wohl der gesamten Volksgemeinschaft ins Zentrum und handelte präventiv. Die Investitionen dieser Maßnahmenbündel betragen in den zwölf Jahren jener Startphase 780 Milliarden Euro. Japan investiert pro Jahr 16 Prozent des Brutto sozialprodukts in die Gesundheit der Volksgemeinschaft. Davon profitieren Alt und Jung, Reich und Arm gleichermaßen. [12]

Die Saat geht auf: Die japanische Gesundheitsspanne läuft auf 80 Lebensjahre zu. Die Kosten im Gesundheitswesen sinken

deutlich, die Lebensqualität aller Menschen steigt. [13] Kurzum: Wir können eine bessere Volksgesundheit gestalten. Wir müssen es nur wollen. Wollen wir es auch?

Wir haben Hausaufgaben zu machen

Die Herausforderung heißt: Etablieren von effektiven und bezahlbaren Lösungen zum Wohle aller Menschen im Land. Diese schließen aus heutiger Sicht drei Aspekte ein:

- Gesellschaftliche Transformation
- Biophysik
- Biochemie

Da wir die gesellschaftlichen Strukturen vermutlich **nicht schnell genug** in Richtung „wieder mehr Gemeinschaftsgefühl“ verändern können, behalten wir jenes Ziel zwar im Auge, wenden uns nun aber den beiden anderen Aspekten zu, denn hier kann jeder heilkundlich arbeitende Mensch und in der Prävention jeder Bürger prinzipiell sofort tätig werden. Die Chancen für eine positive Entwicklung effektiver Konzepte stehen gut, da sich ein mächtiger, effektiver Ansatz in der Heilkunde etabliert: Während der letzten Jahre ist jener Paradigmenwechsel fortgeschritten, der besagt, dass die naturgegebene Physik unsere lebendige Biochemie effektiv steuert.

Biophysikalische Verfahren – leistungsfähig und bezahlbar

Physikalische Signale sind Takt- und Zeitgeber für den Stoffwechsel und bilden eine Programmiersprache für jenes Bündel an Zusammenhängen, das wir als den inneren Heiler bezeichnen. [14] Denken wir daran, dass wir überall im Körper pure Physik messen können beispielsweise im EMG, EEG, EKG oder wir interpretieren sie mittels HRV. Biophysikalische Verfahren – richtig zur Anwendung gebracht – dirigieren Millionen von Reaktionskaskaden. Aus modernem Stressmanagement ist bekannt, dass wir mit Frequenzmethoden in Echtzeit nachhaltige Entspannungseffekte und umfassende ordnende Stoffwechselreaktionen auslösen können. [15] Wir wissen, an welchen Schaltstellen Kopplung und Synchronisation der Physik mit der Chemie erfolgen. [16] Es wird Zeit, dieses komplexe elaborierte Wissen endlich flächendeckend anzuwenden, denn es ist **leistungsfähig und bezahlbar**.

Es ist Zeit für den Durchbruch in die Breite. Die heilerische Arbeit mit der Biophysik for-

dert von uns die Beachtung grundlegender und für den Einsteiger ungewohnter lebendiger Zusammenhänge: Der Organismus will als elektromagnetisch leitendes Gefüge verstanden werden: Degeneration beginnt mit der Abkopplung von der physikalischen Erde:

- Wussten Sie, dass Erkrankungen wie Diabetes und eine drastische Zunahme an Herzinfarkten und Schlaganfällen sowie ein Bündel von Krankheitsbildern als Folge von inflammatorischem Stress extrem deutlich mit dem uns gegenüber dem Erdboden isolierenden Auftreten von Kunststoff- und Gummisohlen koinzidieren?
- Wussten Sie, dass sich „offene Wunden“ bei Diabetikern schnell schließen können, wenn die elektromagnetische Erdung des Patienten sichergestellt wird?
- Wussten Sie, dass freie Elektronen der Erde stark antioxidativ wirken und ohne Mühe in Entzündungsherde eindringen können? [17]

Es geht in der biophysikalischen Intervention nun nicht nur um Erdung und Rekalibrierung der inneren Uhren; es geht auch um

Regeneration der uns schützenden, indes durchweg beschädigten Collagenmatrix des Bindegewebes. Es geht um Ergänzung von fehlenden Schlüsselsubstanzen für den Stoffwechsel. Es geht ebenso um das Transformieren von toxischen Glaubenssätzen der Selbstausbeutung. Und all das will in der richtigen Reihenfolge aufgegleist werden. Diese Art der Intervention arbeitet strikt nach einem naturvorgegebenen Plan.

Warum werden diese Zusammenhänge nicht längst umgesetzt?

Das hat sich aus einer Debatte „Biophysik versus Biochemie“ ungünstig ergeben, da wir gewohnt sind, neue Themen mit den bestehenden zu Gegensatzpaaren aufzustellen, dann über Pro und Contra zu argumentieren anstatt das Befruchtende und Gemeinsame zu erkennen:



Christian Appelt

Der Medizin-Ethnologe Christian Appelt hat an der Universität in Köln studiert. Für Medizintechnik-Firmen leistet er Entwicklungsarbeiten und forscht im eigenen Institut.

Er ist Autor zahlreicher Fachartikel in namhaften deutsch- und englischsprachigen Journalen sowie mehrerer Fachbücher zur Anwendung der Biophysik, insbesondere des physikalischen Bio12Codes in der Heilkunde. Sein neues Projekt ist der Studiengang zum Future-Medicine-Practitioner, die erste Ausbildung für eine zukunftsweisende planetare Heilkunde überhaupt.

Kontakt:

contact@christianappelt.de
www.christianappelt.de
http://futuremed.christianappelt.de
(Future Medicine Practitioner)

- Ohne unsere Fähigkeit die naturgegebenen Steuersignale der Physik sauber zu verarbeiten, verliert unser Stoffwechsel seine Ordnung und Struktur. Degeneration ist die Folge.
- Ohne die notwendige Chemie, zum Beispiel in Gestalt von gutem Wasser und hochwertiger Nahrung, ist wiederum Degeneration die Folge.

Es stellen sich die folgenden Fragen: Ist es richtig, Menschen unseres Landes zahlreich zu erschöpfen und auszubrennen? Wollen wir wirklich so weitermachen? Wenn Sie diese Fragen verneinen, kommt die nächste Frage: Wollen Sie das vorhandene Wissen zur Anwendung bringen, um zeitnah nachhaltige Erfolge bei Patienten mit größerem und auch kleinerem Geldbeutel zu erzielen, Leiden zu lindern und einen menschenwürdigen Beitrag zur Stabilisierung unserer Gemeinschaft zu leisten?

Die Fundamente für die Heilkunde der Zukunft beinhalten eine Verbindung von Biophysik mit Biochemie und Coaching und kann eine Heilkunde sowie Prophylaxe für alle Menschen im Land, mithin für die ganze Gemeinschaft, darstellen. Zur Erweiterung Ihres vorhandenen Wissens können Sie beispielweise Online-Studium zum Future-Medicine-Practitioner absolvieren. Es wurde als genaue Antwort für die aktuellen Herausforderungen konzipiert und vermittelt:

- komplexes Wissen zum Einsatz der Biophysik in Kombination mit der Biochemie

- in der heilerischen Arbeit und die individuelle Integration in die Praxis,
- notwendige Coaching-Kniffe, um die Menschen aus der Treitmühle ihrer Existenzängste heraus zu geleiten und gemeinschaftsfähig zu machen und
- Grundlagen diesbezüglich relevanter Nahrungsergänzungen.

Als Gemeinschaft sind wir stark

Eine starke gesunde Gemeinschaft erweist selbstverständlich den Alten und Schwachen aller Einkommensklassen gebührenden Respekt. Mit den skizzierten besser aufgestellten Heilverfahren, die wissenschaftlich, wirtschaftlich und wirksam sind, können wir zeitnah vorankommen und die Gesundheits- und Lebensqualität für alle Menschen verbessern.

Machen wir uns auf den Weg. Gehen Sie ihn mit?

Keywords: *Gesundheit, Biophysik, Biochemie, Gesellschaft, Ethnologie, Stress, Gesundheitsspanne, Präventionsmedizin, Energiemedizin, Regulationsmedizin*

Veranstaltungen zum Thema finden Sie auf Seite 88.

Literaturhinweis

- [1] www.schwaebische-post.de/1536785/
- [2] Der Trend geht dazu vergleichbare Zahlen zu generieren, die unabhängig von regionalen und nationalen Einschätzungen sind. Daher wurde der Begriff der Life Expectancy geprägt und der Unterbegriff der Health-Adjusted-Life-Expectancy (HALE) geprägt, die beide ebenfalls auf dem Konzept des Global Burden of Disease beruhen.
- [3] www.worldhealth.net/news/bloombergs-global-health-index-2020/
- [4] https://de.wikipedia.org/wiki/Qualit%C3%A4tskorrigiertes_Lebensjahr
- [5] www.food-monitor.de/2011/06/die-bewertung-der-krankheitslast-die-kennzahlen-qaly-und-daly/
- [6] https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php/Healthy_life_years_statistics
- [7] <https://apps.who.int/gho/data/node.main.HALE?lang=en>
- [8] Shinkan Tokudome, Shuji Hashimoto, Akihiro Igata: Life expectancy and healthy life expectancy of Japan: The fastest graying society in the world, BMC-Research Notes 2016.
- [9] Michaela Herchenhan, Martina Kruse, Tanja Kuhnert: Menschen im Hartz IV Bezug Psychosoziale Auswirkungen und Handlungsansätze für systemische Begleitung und Beratung, Oktober 2016. www.dgsf.org/service/wissensportal/menschen-im-hartz-iv-bezug
- [10] Just dieser Aspekt wurde von der Sendung DIE ANSTALT am 24.4.2018 hervorragend recherchiert thematisiert. www.claus-von-wagner.de/tv/anstalt/20180424-hartz-iv. Die entscheidende Frage zum Zusammenhang wird von Max Uthoff zur Minute 11:54 gestellt.
- [11] www.bundestag.de/resource/blob/412864/e1e21b33e7bfd7f8eca1bcf9513add5b/wd-9-008-16-pdf-data.pdf
- [12] In Deutschland sind es 11%, s. [11].
- [13] Vortrag von Prof. Dr. Burkhard Poeggeler (Universität Göttingen) auf dem 10. Bodenseekongress in Ermtingen, 2016.
- [14] Ein erster Überblick über die Zusammenhänge der biophysikalischen Steuerung der Biochemie findet sich hier: <http://oscillatorium.com/sitebuildercontent/sitebuilderfiles/membranes010815.pdf>
- [15] Schlüsselsystem ist hier das Softwareprodukt namens Omega-Energetics. Für Therapeuten gibt es hochwertige Lösungen, für Endanwender gibt es preiswerte Cloud-Abonnements. www.omega-energetics.info
- [16] Christian Appelt & Burkhard Poeggeler; Neue Perspektiven für die Gesundheit. Mit neuen Ansätzen zu langem Leben, in CO.med, Mai 2019, S. 42-44.
- [17] Clinton Ober, Stephen Sinatra, Martin Zucker. Eart-hing: Heilendes Erden. VAK-Verlag 2010. Das Buch enthält eine umfassende Liste mit grundlegenden wissenschaftlichen Arbeiten.